

# **SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik = SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations foncières**

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **91 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urs Nef:

## Obligationenrecht für Ingenieure und Architekten

Eine Einführung

NZZ Verlag, Zürich 1993, 172 Seiten, Fr. 45.—, ISBN 3 85823 383 8.

Das Werk liegt in einer zweiten, überarbeiteten Auflage vor. Es ist aus einer an der ETH Zürich gehaltenen Vorlesung herausgewachsen und soll den Ingenieuren und Architekten den Einstieg in das normative Denken erleichtern und ihnen die Rechtsprechung sowie die juristische Literatur erschliessen. In der als Lehrbuch konzipierten Schrift werden die für die Technik relevanten Problemkreise besonders herausgearbeitet. Der Text wird anhand von Beispielen aus der Welt der Technik illustriert.

## SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik  
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

## Vermessung – eine europäische Lösung

Die GF SVVK hat zusammen mit ihren Partnerorganisationen in Deutschland, Österreich und Frankreich eine Schrift herausgegeben, die das Berufsbild der Patentierten Ingenieur-Geometer, der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, der Staatlich befugten Ingenieur-Konsulenten und der Géomètres-experts vorstellt und damit ein europäisches Modell der freiberuflichen Vermessung propagiert.

Die Schrift ist den Parlamenten Europas gewidmet und zeigt unser Vermessungssystem auf. Mehrere Jahrhunderte Tradition und Erfahrung bürgen für die Qualität dieses Modells. Es entspricht einer modernen Auffassung von Aufgabenteilung zwischen Staat und Privaten; es ist einfach, dezentral, bürgernah und kosteneffizient. Deregulierung heisst unter anderem, dass staatliche, hoheitliche Aufgaben auch von Privaten wahrgenommen werden sollen – selbstverständlich verbunden mit einer entsprechenden Kontrolle. Wer diese Feststellung bejaht, wird mit Interesse dieses «europäische Modell Vermessung» studieren.

Die einheitliche Philosophie in der Produktion und Verwaltung, beziehungsweise Nachführung raumbezogener Daten, garantiert eine hervorragende Dienstleistung für die Benützer und damit optimalen volkswirtschaftlichen Nutzen:

- hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit bei vernünftigen Preis dank Wettbewerb,
- begrenzte Investitionskosten bei hoher Transparenz dank strukturiertem Aufbau,
- tiefe Betriebskosten bei hoher Verfügbarkeit verschiedener Informationsebenen dank einheitlicher Philosophie.

Die vier Verbände, die für diese Schrift verantwortlich zeichnen, legen mit diesem Modell eine Lösung vor, die praxiserprobt ist und ein optimales Kosten-/Nutzen-Verhältnis aufweist. Möge dieses Modell die europäische Diskussion bezüglich Informationssystem über Grund und Boden bereichern.

Aus dem Inhalt:

- Grund und Boden als Mangelware
- Rechtssicherheit
- Berufsbild
- Ein marktwirtschaftliches, dezentrales Organisations-Modell
- «Riegel vor»! Keine Bürokratien aufbauen
- Kataster: Rohstoff für viele Produkte – Vermessung ist dynamisch.

## SGPBF / SSPIT

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung / Société Suisse de photogrammétrie, d'analyse d'image et de télédétection

## Protokoll der Herbstversammlung vom 7. November 1992

bei der Firma Leica AG in Unterentfelden

Der Präsident begrüsst die 64 Mitglieder der Gesellschaft im Besucherraum der Leica AG und dankt der Firmenleitung für ihre Einladung und die Organisation der heutigen Tagung. Er verliest die Entschuldigungen und heisst die vom Vorstand aufgenommenen fünf neuen Mitglieder Luis Cogan, Peter Kälin, Alfons Meid, Willfried Müller und Bruno Wirth herzlich willkommen.

Die Traktandenliste gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

### 1. Protokoll der 65. Hauptversammlung

Das Protokoll wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur heutigen Versammlung zugestellt. Es wird diskussionslos genehmigt.

### 2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Der Präsident berichtet über die zwei seit der letzten Versammlung stattgefundenen Vorstandssitzungen. An der Sitzung vom 17. Juni wurde die zukünftige Zusammensetzung des Vorstandes, die Aktivitäten am Kongress in Washington und die Durchführung des photogrammetrischen Seminars durch Prof. Dr. Kölbl an der ETHL besprochen.

Für Gesprächsstoff an der zweiten Sitzung sorgte die Stellungnahme der SGPBF zum Zwischenbericht «Das Berufsbild des Kultur- und Vermessungsingenieurs», das die Arbeitsgruppe Frund zuhanden des Schweizerischen Schulrates verfasste.

Im Januar 1992 wird eine Koordinationssitzung der Leiter der Arbeitsgruppen stattfinden. Herr Ladstätter will von der Führung der Gruppe Landinformationssystem zurücktreten. Als neuer Leiter konnte Ruedi Schneeburger gewonnen werden; der Vorstand wird

ihn zur Wahl an der nächsten Hauptversammlung vorschlagen.

Ein Ausbildungskurs in Photogrammetrie für Vermessungstechniker welscher Sprache ist vorgesehen am 17. und 24. April und am 1. Mai 1993.

Im Laufe des nächsten Jahres soll ein Sonderheft unserer Zeitschrift zum Thema Arealstatistik und Fernerkundung erscheinen.

### 3. Bericht über den ISPRS Kongress in Washington

Die Berichtersteller kommentieren kurz ihre ausführlichen, sehr sorgfältig bearbeiteten Rapporte. Diese wurden allen Mitgliedern mit der Einladung zur Hauptversammlung verschickt; sie werden zudem in der Zeitschrift VPK publiziert werden. Eine inhaltliche Rekapitulation der Berichte erübrigt sich deshalb hier.

Kommission I: A. Meid

Kommission II: W. Müller

Kommission III: E. P. Baltsavias

Herr Baltsavias bemängelt, dass viele vorgelegte Beiträge schlecht redigiert waren; zudem sollte seiner Meinung nach nicht alles vorgetragen werden. Die Kongressdauer von 2 Wochen findet er zu lang.

Kommission IV: Ch. Eidenbenz

Herr Eidenbenz stellt fest, dass die Gruppen der Kommission IV wenig aktiv waren. Er bedauert, dass viel über Software und wenig über Daten gesprochen wird. Auch er ist über die wenig straffe Organisation des Kongresses nicht glücklich.

Kommission V: H. A. Beyer

Im Anschluss an seinen Bericht weist Herr Beyer auf die Tagung «Nahbereichsphotogrammetrie und maschinelles Sehen» am Institut für Mikroelektronik an der Universität Neuenburg hin.

Kommission VI: R. Kägi

Herr Kägi fragt sich, warum die wirtschaftlichen Aspekte der Photogrammetrie so wenig zur Sprache kommen. Er bestätigt die mangelhafte Organisation und kritisiert die schlechte Infrastruktur in den Vortragssälen und die grenzenlose Papierflut.

Kommission VII: K. Itten

Der ausgezeichnet dokumentierte Vortrag des Referenten muss leider unter Zeitdruck gekürzt werden. Herr Prof. Itten kritisiert ebenfalls die oftmals dürftige Qualität der eingereichten Arbeiten. Nur etwa 30% der Poster wurden aufgehängt, viele Autoren waren gar nie anwesend.

Zum Schluss der Diskussion stellt Ch. Eidenbenz den Antrag, dass der ISPRS die gerügten Mängel mitzuteilen seien und dass eine Straffung der Organisation mit Vorprüfung der Arbeiten verlangt werde.

Der Präsident stellt fest, dass eine ähnliche Eingabe bereits vor vier Jahren gemacht wurde, offenbar erfolglos. Er nimmt den Antrag entgegen in dem Sinn, dass das Problem mit unserem Mitglied Prof. Dr. Grün, 2. Vizepräsident der ISPRS, diskutiert werde um eine erfolgsversprechende Aktion zu unternehmen.

Dr. Baltsavias schlägt unsere Reklamationen zusammenzustellen und diese nicht